

### 3. Sonntag der Osterzeit - Evangelium: Johannes 21, 1-14

Liebe Schwestern und Brüder,

mit dem Tod Jesu war auch die Hoffnung der Jünger auf ein erfülltes und sinnhaftes Leben gestorben. Traurig und leer kehrten sie nach Galiläa zurück, um dort ihren ehemaligen Beruf wieder aufzunehmen – um wieder Fischer zu sein, wie vor der Zeit mit Jesus.

Doch es ist alles vergeblich! Die Jünger fangen keinen einzigen Fisch! Da ist nichts, was ihnen Mut geben könnte – nichts, was ihr Hoffnung neu beleben könnte! Die Netze, die sie ausgeworfen haben, bleiben leer!

Genau wie bei uns: Überall leere Netze!

Vielleicht müssen wir Menschen erst schmerzlich erfahren, wie ohnmächtig wir sind, damit Gott eingreifen kann, um diese Leere zu füllen. Denn in diese Ohnmacht des Karfreitags hinein kommt ja der Fremde am See und sagt: „Werft das Netz auf der anderen Seite aus und ihr werdet etwas fangen!“ Mit diesem kleinen Satz weckt er die Hoffnung in den Jüngern – so sehr, dass sie es wirklich noch einmal wagen – noch einmal hinausfahren und die Netze neu auswerfen!

Und plötzlich zeigt sich: Der Auferstandene ist da!

Christus ist da, wenn wir aus der Nacht unseres Lebens erschöpft und erfolglos nach Hause kommen. Christus ist da, wenn es Nacht in mir selbst ist - in meiner Enttäuschung, in meiner Angst, in meinem Ärger, in meiner Ungeduld, in meinem Leid.

Ja, Christus ist da!

In verstehender Liebe steht er am Ufer meines Lebensmeeres, um mit mir neu anzufangen! Und das gibt es tatsächlich – dass zum Beispiel ein unerwartetes Gespräch oder ein verstehendes und ermutigendes Wort plötzlich die Nacht in mir in neue Hoffnung verwandelt – dass eine helfende Hand und ein gütiges Gesicht mich mit neuem Mut beschenken. Denn unser oft so leerer Alltag, in dem wir auch jetzt nach Ostern erneut stecken – dieser Alltag ist nie so weit von Christus entfernt, als dass der Auferstandene nicht dort ein Wunder wirken könnte; nämlich das Wunder des Lebens, das uns mit Hoffnung und Zuversicht beschenkt, weil er da ist.

Dazu segne Sie und alle Ihre Lieben der treue und gütige Gott.

*Ihr Pfr. Judmann*